Deutscher Bundestag
5. Wahlperiode

Drucksache V/1606

Bundesrepublik Deutschland
Der Bundeskanzler
II/4 — 65304 — 5330/67

Bonn, den 5. April 1967

An den Herrn
Präsidenten des Deutschen Bundestages

Hiermit übersende ich gemäß § 77 Abs. 1 Nr. 1 des Zollgesetzes vom 14. Juni 1961 (Bundesgesetzbl. I S. 737) in der zur Zeit geltenden Fassung die von der Bundesregierung beschlossene

Sechsundneunzigste Verordnung
zur Änderung des Deutschen Zolltarifs 1966
(Zollkontingent für Zeitungsdruckpapier — 1966)

nebst Begründung mit der Bitte, die Zustimmung des Deutschen Bundestages herbeizuführen.

Federführend ist der Bundesminister der Finanzen.

Es handelt sich um eine dringliche Zollvorlage im Sinne des § 96 a der Geschäftsordnung des Deutschen Bundestages.

Die Verordnung ist gleichzeitig dem Herrn Präsidenten des Bundesrates übersandt worden.

Für den Bundeskanzler

Der Bundesminister für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten

Hermann Höcherl

Druck: Bonner Universitäts-Buchdruckerei, 53 Bonn
Alleinvertrieb: Dr. Hans Heger, 532 Bad Godesberg,
Postfach 821, Goethestraße 54, Tel. 6 35 51

Sechsundneunzigste Verordnung zur Änderung des Deutschen Zolltarifs 1966 (Zollkontingent für Zeitungsdruckpapier — 1966)

Auf Grund des § 77 Abs. 1 Nr. 1 des Zollgesetzes vom 14. Juni 1961 (Bundesgesetzbl. I S. 737), zuletzt geändert durch das Siebente Gesetz zur Änderung des Zollgesetzes vom 30. August 1966 (Bundesgesetzbl. I S. 542), verordnet die Bundesregierung, nachdem dem Bundesrat Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben worden ist, mit Zustimmung des Bundestages:

§ 1

Der Deutsche Zolltarif 1966 (Bundesgesetzbl. 1965 II S. 1605) in der am 1. April 1966 geltenden Fassung wird mit Wirkung von diesem Tage an wie folgt geändert:

Im Anhang II (Zollkontingente) wird in der Nummer 66 in der Spalte 2 (Warenbezeichnung) die Kontingents-Menge um 25 000 t erhöht.

§ 2

Diese Verordnung gilt nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzblatt I S. 1) in Verbindung mit § 89 des Zollgesetzes auch im Land Berlin.

§ 3

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Begründung

(zu § 1)

(1) Zeitungsdruckpapier wird in den EWG-Ländern nicht in ausreichender Menge hergestellt. Die Bundesrepublik muß dieses Papier zu einem erheblichen Teil aus Drittländern einführen. Hauptlieferländer: Schweden, Finnland, Norwegen, Österreich.

(2) Die Einfuhr von Zeitungsdruckpapier zum regelmäßigen Außen-Zollsatz von 4,2 % des Wertes würde sich nachteilig auf die Preise von Presseerzeugnissen auswirken. Die Bundesregierung hat deshalb für diese Ware in den Vorjahren zollfreie Drittlands-Kontingente im Rahmen der EWG beantragt und eröffnet.

(3) Der Ministerrat der EWG hat der Bundesrepublik mit Entscheidung vom 10. Februar 1966 zunächst nur ein zollfreies Drittlands-Kontingent für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1966 in Höhe von 131 250 t gewährt — Hinweis auf die Zweiundzwanzigste Verordnung zur Änderung des Deutschen Zolltarifs 1966 vom 24. März 1966 [1]). Mit Entscheidung vom 22. März 1966 hat der Ministerrat die Kontingents-Menge um 393 750 t erhöht und den Kontingents-Zeitraum bis zum 31. Dezember 1966 verlängert — Hinweis auf die Einunddreißigste Verordnung zur Änderung des Deutschen Zolltarifs 1966 vom 12. Mai 1966 [2]).

(4) Diese insgesamt 525 000 t haben zur Deckung des notwendigen Inlandsbedarfs nicht ausgereicht. Auf einen entsprechenden Antrag der Bundesregierung hat der Ministerrat deshalb mit Entscheidung vom 22. Dezember 1966 [3]) die Kontingents-Menge um weitere 25 000 t auf nunmehr insgesamt 550 000 t erhöht.

---

[1]) Bundesgesetzbl. 1966 II S. 133
[2]) Bundesgesetzbl. 1966 II S. 247
[3]) Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften 1966 S. 4193